

I. Geisenheimer Martinsmarkt

6. und 7. November 2010

Briefmarken-Jubiläumsausstellung

„Sammeln macht neugierig“

Geisenheim. – Wenn am Wochenende der erste Martinsmarkt mit einem großen Programm der Geisenheimer Aktivgruppe gefeiert wird, gibt es für die Besucher eine zusätzliche Attraktion: Die Ausstellung „Sammeln macht neugierig“ der Briefmarkenfreunde Rheingau im Kulturtreff „Die Scheune“ in der Beinstraße. Die Eröffnung der Ausstellung ist am Samstag um 11 Uhr. Besucher können die Exponate dann noch bis 18 Uhr am Samstag und von 10 bis 17 Uhr am Sonntag betrachten.

Mit fast 30 Exponaten wollen die Briefmarkenfreunde Rheingau dem Besucher beispielhaft zeigen, wie aus einem scheinbaren Sammelsurium eine eindrucksvolle Sammlung entstehen kann. Ein Album voller Briefmarken, ein Karton, gefüllt mit alten Ansichtskarten, oder eine Kassette voller Münzen machen nämlich noch keine Sammlung aus. Erst wenn man beginnt, sich mit den Dingen zu beschäftigen, neugierig geworden ist, sie ordnet und in einen selbst gewählten Zusammenhang bringt, besitzt man sie auch wirklich.

Was es da alles zu sehen gibt? Historische Ansichts-



Ansichtskarte von Geisenheim aus dem Jahr 1897.



Das Sonderkuvert zur Feier 125 Jahre Niederwalddenkmal



Notgeldschein des Rheingaukreises von 1923

TIPICO

Samstag, 6.11.
Sonntag, 7.11

10 %
Rabatt
auf
Voi
Ledertaschen



Geisenheim · Behlstr. 4
Tel. 06722/71511

decoflor

Ihr Dekospezialist
im Rheingau

Praelat-Werthmann-Straße 13
Geisenheim 06722 - 495904
info@decoflor-geisenheim.de
www decoflor-geisenheim.de
10% auf Herbstware

karten aus dem Rheingau, speziell aus Geisenheim, Notgeld aus der Zeit der Inflation aus dem Rheingau und historische Münzen.

Den Schwerpunkt aber bilden Briefmarken und Briefe. Sie beschreiben historische Ereignisse, wie beispielsweise den Weg zur deutschen Einheit oder die Leiden der Menschen durch zwei Weltkriege im 20. Jahrhundert. Sie zeigen aber auch, welche Fülle von Motiven es auf Briefmarken gibt: Märchen, Minnesänger, Weihnacht oder Ferienland Deutschland. Und auch das ist zu sehen: Briefe mit handgemalten skurrilen Anschriften oder so genannte Autographenpost, Briefe mit den Autogrammen herausragender Persönlichkeiten.

Ein speziell für diese Ausstellung hergestellter Katalog ist in der Schule "zu haben, der schon beim Betrachten der Exponate Hintergrundinformationen gibt, aber später auch beim Aufbau einer eigenen Sammlung helfen kann.